



World Handicap System und Handicap Index

Ungewohnt ist die neue Berechnungsmethode des Handicaps. Kurz gesagt wird Ihr **Handicap Index** zukünftig als Mittelwert der besten acht aus Ihren letzten zwanzig **handicaprelevanten Ergebnissen** ermittelt. Die durchschnittliche Neuberechnung nach jeder Runde unterstützt die Feststellung Ihrer aktuellen Spielstärke. Positive Ausreißer werden relativiert, während negative möglicherweise häufiger unberücksichtigt bleiben.

Dementsprechend enthält Ihr Scoring Record demnächst nur die neuesten 20 Einträge Ihrer handicaprelevanten Ergebnisse (das alte Stammbblatt gibt es noch, heißt jetzt aber History Sheet). Bei weniger als zwanzig Ergebnissen wird Ihr Handicap Index auf einer schmaleren Datenbasis kalkuliert, z. B. wird bei bis zu fünf Einträgen der niedrigste zugrunde gelegt. Bei sieben bis acht Ergebnissen zählt der Durchschnitt der besten zwei, bei fünfzehn bis sechzehn Turnierteilnahmen der Durchschnitt der niedrigsten fünf.

Durch den Wechsel zum World Handicap System verliert die bisherige EGA-Vorgabe ihre Gültigkeit. Damit entfallen die bisherigen Vorgabenklassen und Pufferzonen.

Je mehr Ergebnisse Sie erzielen, desto genauer spiegelt der Handicap Index Ihre aktuelle Spielstärke wider. Nur so ist ein Fairplay im Wettstreit um Nettoplatzierungen möglich. Deshalb sind ab 2021 alle Einzel-Zählspieltourniere (auch nach Stableford) von Mai bis September immer handicaprelevant. Innerhalb von Deutschland werden die erspielten Werte automatisch per Software erfasst und beim DGV eingerechnet. Nur im Ausland müssen Sie die erzielten Ergebnisse selbst an Ihren Heimatclub übermitteln.

Noch einmal: Nur die besten acht der letzten zwanzig Ergebnisse beeinflussen Ihren Handicap Index, die zwölf schlechteren Runden werden ignoriert. Deshalb: Spielen Sie so viele handicaprelevante Runden wie möglich und haben Sie Spaß!

Was bleibt

Die European Golf Association (EGA) hat darauf bestanden, dass das maximale Handicap weiterhin bei 54 liegt.

Nationalverbände können auch zukünftig entscheiden, ob der Anstieg eines Handicaps bei einem bestimmten Wert gestoppt wird. Der Deutsche Golf Verband (DGV) setzt diese Marke unverändert bei 26,5 fest. Oberhalb dieser Grenze können Sie Ihr Handicap nur verbessern. Haben Sie einmal diese Grenze unterschritten, erhöht sich Ihr Handicap höchstens wieder auf 26,5. Beide Regelungen gelten jedoch nicht, wenn Sie selbst eine Heraufsetzung wünschen.

Golfen mit Tradition!



Die handicaprelevanten Spielformate ändern sich nicht. Ausgewertet werden das Einzel-Zählspiel, das beliebte Zählspiel nach Stableford, der Maximum Score und die selten gespielten Par- oder Bogey-Spiele.

Auch auf die zunehmend gern genutzten handicaprelevanten Runden über neun Löcher müssen Sie nicht verzichten.

Neue Namen

Wie schon früher bestimmen Course-Rating und Slope, also die Schwierigkeit des Platzes, die Kalkulation Ihres Handicaps. Wie gewohnt wird vor der Runde je nach Abschlag, Geschlecht und Handicap aus der Stammvorgabe (Handicap Index) eine individuelle Spielvorgabe für den zu spielenden Platz ermittelt. Die heißt jetzt **Course Handicap**.

Der Extra Day Score (EDS-Runde) kann nunmehr von jedem Spieler/in als **registrierte Privatrunde** beantragt werden. Andere private Runden werden auch weiterhin nicht zur Berechnung des Handicaps herangezogen.